



Konferenz der [vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.](#) - „Vorsprung Bayern – Digitale Bildung an bayerischen Hochschulen“ am 20.03.2026 im [Sofitel Munich Bayerpost](#)



Rüdiger Frey / 11.03.2026

Heute ging es um eine Diskussion über die Zukunft der Hochschulbildung, die Anforderungen des Arbeitsmarktes und die strategische Rolle von Künstlicher Intelligenz (KI) in Bayern.

1. Erwartungshaltung an Hochschulabsolventen

Es wird festgestellt, dass der Erwartungsdruck der Unternehmen auf fertig Studierende signifikant gestiegen ist. Von Absolventen wird zunehmend erwartet, dass sie direkt „kommen und können“, was in der Runde als eine möglicherweise unrealistische Erwartungshaltung kritisch diskutiert wurde.

2. Strategie der digitalen Hochschullehre (Prof. Dr. Frank Fischer, Lehrstuhl für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie, LMU)

Das strategische Ziel des digitalen Lernens liegt in der Qualitätsverbesserung der Lehre. Die Vision umfasst eine digitale Hochschullehre, die sowohl akademisches Wissen als auch

Praxiskompetenz vermittelt und dabei mehr Freiheiten nutzt. Das Fazit lautet, dass zwar eine gute Basis an den Hochschulen vorhanden sei, man aber keinesfalls nachlassen dürfe.

3. KI als Wettbewerbsfaktor und regulatorische Fragen

- Wettbewerbsfähigkeit: Laut Stephanie Jacobs (Amtschefin Wirtschaftsministerium) ist KI der Schlüssel, um wieder wettbewerbsfähig zu werden. Hierfür wird massiv in ein KI-Rechenzentrum investiert. Die Staatsregierung sieht ihre Aufgabe darin, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen.
- Lehr- und Prüfungsformate: Es besteht Einigkeit, dass Prüfungs- und Lehrformate an die neue Realität angepasst werden müssen.
- Unsicherheiten: Mona Diermair (Sprecherin Bayerischer Landesstudierendenrat) weist darauf hin, dass aktuell noch unklar ist, ob studentische Arbeiten mit KI-Unterstützung absolviert werden dürfen.
- Und seitens [Bertram Brossardt](#) (Hauptgeschäftsführer vbw) wird kritisiert, dass man sich im Bereich Datenschutz „verfangen“ habe.
- Strategische Ausrichtung: Im Vergleich zu den US-Hyperscalern (Google Gemini, OpenAI, Claude) wird eine dezidiert deutsche bzw. europäische Strategie gefordert. Regional ist der Aufbau einer AI-Gigafactory in Schweinfurt geplant.

4. Verantwortung und Soziales (Prof. Dr. [Julia Kormann](#), Präsidentin der Hochschule Neu-Ulm)

Ein wichtiger Aspekt war die Verantwortung der Universitäten für die Gesundheit der Studierenden. Prof. Dr. Julia Kormann warnte davor, nur auf „Druck, Druck, Druck“ zu setzen. Die Gesundheit und das Soziale dürfe nicht vergessen werden und Studierende sollten als „gemeinsame Problemlöser“ ausgebildet werden.

Im Nachgang gab es dann noch reichlich Gelegenheit für einen fachlichen Austausch. Von meiner Seite aus war es mir wichtig, um auf die schwierige Situation an den bayerischen Schulen aufmerksam zu machen.

Wir haben dazu ja kürzlich eine Brennpunktanalyse anhand zehn bayerischer Städte auf LinkedIn und auf unserer Webseite www.pro-zwei.com veröffentlicht. Anhand der Altersstruktur in den Schulen und Gymnasien können wir heute bereits die Herausforderungen erkennen, die sich aufgrund der demografischen Entwicklung ergeben. Denn aus Schülern werden später Studierende.

Ich würde mich freuen, wenn auch seitens der Panelisten das Thema mit aufgenommen wird. Denn der Blick auf den Nachwuchs ist Teil der Zukunft der kommenden Hochschulbildung.

